

Gummi-Stallmatten: Verlegung, Reinigung und Pflege

Verlegung von durchlässigen Gummi-Stallmatten HT42, HT60, HT30WA, HT42WA

In der Box werden die Matten lose verlegt. Ein Verrutschen ist durch die Einfassung von 4 Boxenwänden nicht möglich. Bei einer Reinigung können die Matten einfach herausgenommen werden.

Im Paddock und im Offenstall, wenn keine Wände die Matten in Position halten können, erfolgt eine Fixierung der Gummi-Matten durch Leisten (z.B. Kantensteine), Randprofile od. Eisenbahnschwellen. Bei Bedarf können die Matten auch mit einem PU-Keber seitlich oder vollflächig verklebt werden.

Bei einer Verlegung auf Schotteruntergründen (oder ähnlich) liegen die Matten umso besser, je besser der Untergrund vorbereitet ist. Optimalerweise werden die Matten hier auf einem gerüttelten Feinplanum aus gebrochenem Splitt verlegt.

Die Matten sind ca. 1 m x 1 m groß und wiegen zwischen 28 – 44 kg, je nach Ausführung. Legen Sie ganze Matten aus, beginnend am Boxeneingang, und vermessen Sie die benötigten Anschnitte, die Sie dann auf einem Bock oder Arbeitstisch zuschneiden (Stichsäge).

Beachten Sie, dass Gummimatten sich bei Wärme ausdehnen und bei Kälte zusammenziehen (ca. 1 – 2% mögliche Größenänderung in nicht temperierten Bereichen). Bei Verlegung in kalten Temperaturbedingungen sollten die Matten nicht zu „stramm“ verlegt werden, bei hohen Temperaturen sollten Sie nicht zu „locker“ verlegt werden. Sollten Sie das Probleme haben, dass verlegt Matten nicht gut aufgenommen werden können, da Sie keinen „Hochhebungspunkt“ finden, beachten Sie folgenden Tipp: Formen Sie ein ca. 5 mm starkes und 60 cm langes Moniereisen zu einem Haken mit 90 Grad Winkel. Diesen Haken führen Sie zwischen 2 Matten ein und drehen den Haken auf dem Boden dann vorsichtig um 90 Grad. Dann können Sie die Matte gut anheben.

Reinigung nach Verlegung: Produktionsbedingt befindet sich im Lieferzustand auf den Matten ein dünner Film Formentrennmittel, der wasserabweisend ist. Dieser beeinträchtigt zunächst den Wasserablauf der Matten, trägt sich aber schnell (ca. 2-4 Wochen) durch normalen Gebrauch ab. Nach dieser Zeit erreichen die Matten Ihre volle Wasserdurchlässigkeit. Um direkt nach der Verlegung die volle Durchlässigkeit zu erreichen: In einen Eimer mit Wasser geben Sie einen Schuss von handelsüblichen Reiniger (ökologisch abbaubar) und schrubben hiermit die frisch verlegten Matten gründlich ab.

Reinigung von durchlässigen Gummi-Stallmatten HT42, HT60, HT30WA, HT42WA

Abhängig von der Art und Menge des verwendeten Einstreu können die feinen Drainagekanäle bei wasserdurchlässigen Gummi-Stallmatten über die Zeit verstopfen. Regelmäßiges unterspülen und abwaschen der Matten von oben verbessern das Geruchsklima und die Haltbarkeit der Matten. Zum unterspülen und abwaschen verwendet man einen handelsüblichen Schlauch. Bei Arbeiten mit dem Hochdruckreiniger ist Vorsicht geboten, da ein zu harter Strahl den Granulatverbund angreifen kann. Bei einer gründlichen Reinigung der Matten werden 2 Matten aus der Mitte der Box aufgenommen und von dort aus werden die anderen Matten unterspült. Halbjährlich empfiehlt sich ein Herausnehmen aller Stallmatten aus der Box und eine sehr gründliche Reinigung von beiden Seiten der Matte.

Nach ca. 2 Jahren werden die Matten, die sich in der Boxenmitte befinden, an die Wandseiten gewechselt. Da Pferde immer Ihren bevorzugten Standplatz in der Box haben, wird so eine gleichmäßige Beanspruchung der matten gewährleistet. Dieses Vorgehen funktioniert natürlich nur mit ganzen Matten.

Eine Geruchsbelästigung in der Box ist ein Indikator dafür, dass sich Urin unter und in der Matte angesammelt hat. Gründliche, regelmässige Reinigung vermeidet und beseitigt diese Geruchsbelästigung. Das beste Reinigungsintervall bestimmt sich genau wie im Haushalt nach der entstandenen Verschmutzung. Sobald sich Festrückstände unter der Matte angesammelt haben sollten die Matten auf jeden Fall gereinigt werden, da diese den freien Ablauf von Flüssigkeiten verhindern.

Mögliche Probleme im Umgang mit den wasserdurchlässigen Stallmatten können entstehen, wenn der Ablauf unter den Matten nicht optimal ist. Zumeist entsteht dieses Problem durch ein nicht vorhandenes, unterbrochenes oder schlecht eingearbeitetes Gefälle. Die Matte darf nicht in Flüssigkeit stehen! Es dürfen keine großen Festrückstände um die Füße der Matten abgelagert sein! Flüssigkeiten, die unter der Matte stehen werden durch einen auftretenden Pferdehuf immer und immer wieder in das Matteninnere hoch gesogen. Pferdeurin und Kot bilden aggressive Rückstände, welche die Matten angreifen können. Untersuchen Sie schon im Vorfeld, ob Sie über ausreichend Gefälle verfügen. Schütten Sie Wasser in die gesamte Box und beobachten Sie, ob sich Seen (Flüssigkeitsrückstände) bilden. Was Sie dann als Wasser sehen, würde später als Urin unter den Matten stehen und nicht ablaufen können.

Problematisch kann es auch sein, wenn die Pferde Erdreich oder Schlamm an den Hufen mit in die Box tragen. Diese Feststoffe lösen sich mit dem Urin oder Wasser beim abspritzen und setzen sich besonders schnell und schwer reversibel in die Drainagekanäle der Matten. Wenn Sie Schlammrückstände unter den Matten finden (die ein ablaufen auch bei gutem Gefälle verhindern können) entfernen Sie diese gründlichen und achten Sie darauf, das möglichst wenig Erdreich von den Pferden in die Box getragen wird! Kann dieses nicht unterbunden werden – wählen Sie besser wasserundurchlässige Gummimatten, da diese resistenter gegen Verschmutzungen sind.

Verklebte Matten (z.B. Paddock) werden nur von oben in regelmäßigen Abständen abgekehrt und mit Wasser abgespritzt.